

Facelifting für Maria und das Jesuskind

Statue in der Wallfahrtskirche in Wietmarschen wird restauriert

Von Manfred Münchow

Der Umbau in der Wallfahrtskirche in Wietmarschen ist in vollem Gange. Die Zeit, bis die Marienstatue an ihren endgültigen Standort kommt, nutzen die Beteiligten, das bekannte Gnadenbild zu restaurieren.



Ein seltener Anblick bot sich den Beteiligten am Donnerstag in der Sakristei der Wallfahrtskirche. Die Marienfigur, die Restauratorin Johanna Fuchs ausbessert, ist normalerweise nur im Gewand und von Besuchern sicher abgeschirmt zu betrachten. Foto: Manfred Münchow

machte mit geübtem Blick einige Stellen aus, an denen der Zahn der Zeit nagte. Der Korpus ist um das Jahr 1220 aus Eichenholz gefertigt worden, die Hände aus Lindenholz sind bei einer späteren Restauration hinzugefügt worden.

Im November des vergangenen Jahres war bei einer Untersuchung des Hochaltars und des Gnadenbildes festgestellt worden, dass die Marienstatue an einigen Stellen schadhaft ist, berichtet Pfarrer Gerhard Voßhage. Aber es war schnell klar, dass es sich nur um kleinere Schäden handelt. Salopp spricht der Dechant der katholischen Kirche von einem „Facelifting“ für die Marienfigur nebst Jesuskind.

Bei Holz als arbeitendem Material sei es nicht ungewöhnlich, dass die Farbfassung an einigen Stellen aufbreche und auch ein wenig abblättere, erklärt Restauratorin Johanna Fuchs. Kleine Dellen im Holz verfüllt sie mit warmem Leim-Kreide-Kitt, bevor die Farbe aufgetupft wird. Gerade einmal eineinhalb Tage benötigte die Fachfrau für ihre konservatorischen Arbeiten an der Statue. Gestern Mittag war die Aktion bereits beendet.

Wietmarschen. In der großen Wallfahrtskirche in Wietmarschen sind an vielen Stellen Handwerker emsig am Werk. Die neue Kapelle, die in das mächtige Kirchenschiff eingebaut wird, soll im Mai von Bischof Franz-Josef Bode eingeweiht werden. Während der vergangenen zwei Tage hat sich aber in der Sakristei ein Schauspiel der besonderen Art ereignet, für das so mancher Wallfahrer sogar ein Eintrittsgeld bezahlt hätte.

Hell erleuchtet von Scheinwerfern stand dort die als Gnadenbild bekannte Marienstatue in den vergangenen Tagen, entledigt von Festgewand, Jesuskind und Zepter. Die selbstständige Restauratorin und Holzbildhauerin Johanna Fuchs



Der bekannte Anblick der Statue in der Wallfahrtskirche. Foto: Münchow

Die Kleidung der Marienfigur und des Jesuskindes wird derzeit auch restauriert. Diese Aufgabe hat die Textilrestauratorin Sabine Heitmeyer-Löns in Haixbeck übernommen. Die Kosten für die Restaurierung von Figuren und Kleidung werden zusammen voraussichtlich mit 2600 Euro zu Buche schlagen. „Die Arbeiten gehören zu den notwendigen Dingen und dienen dem Erhalt des Gnadenbildes“, sagt Gemeindepfarrer Gerhard Voßhage.

(c) Grafschafter Nachrichten 2014. Alle Rechte vorbehalten

Vervielfältigung nur mit Genehmigung der Grafschafter Nachrichten GmbH & Co. KG.